



Die Zollwacht

Soziale Informationszeitschrift des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs



DER NÄCHSTE SCHITT IN DIE ZUKUNFT

Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs
wünscht allen seinen Mitgliedern und Freunden

**EIN FROHES UND FRIEDVOLLES
WEIHNACHTSFEST
SOWIE
GLÜCK, ERFOLG UND GESUNDHEIT IM
NEUEN JAHR**

Inhalt

Ein Wort zur Zeit(ung) (Thomas Vagovics)	3
Ein Wort zum Abschied (Ferdinand Hampl)	5
Aus dem Verband	
(Telefonnummern, Mitgliedsbeitrag, Weihnachtsfeier)	5
Ankündigung (Weihnachtsfeier Ldsgr. Wien und Senioren).....	6
Vergangenheit zur Zukunft (Brigitte Martinek).....	6
Lebenslauf (v. Thomas Vagovics)	7
Aus unseren Landesgruppen	
Salzburg (Weihnachtliches Treffen mit MG-Ehrung 2024).....	8
Niederösterreich (Drasenhofen und Gedenkfeier Marchegg 2025) ..	9
Burgenland (Salmannsdorf 2025)	12
Tirol (Veranstaltungen 2025)	13
Neue Mitglieder	14
Treffen des Fachlehrgangs 53/1 (Monika und Werner Heindl)	15
Kurstreffen des Lehrganges 55/1 (Alfred Gerstenkorn).....	16
Ehrung unserer treuen langjährigen Mitglieder	18
Erinnerungen an die Zollfamilie	19
Der Kaiser von China (Martina Gratschmayer)	19
Das PACC im BMF in Österreich	
(Mag. Christian Weinzinger, Leiter des PACC)	20
Unsere Verstorbenen	
Wir trauern um	21
Danksagungen	22
Nachruf	
Generalzollinspektor Mag. Zeller.....	23
AbtInsp. i.R. Fritz Pohler	24
Chefinspektor i.R. Franz Steiner	24
AbtInsp. i.R. Heinrich Zehetmayer	25
Oberst i.R. Helmut Mayr	26
Zoll-Volleyball-Europameisterschaft 2025 (Thomas Vagovics)	27
Griechische Zolluniform (Alfred Uransek)	30
Aufgeflogenes Inkognito am Loiblpass (Martina Gratschmayer)....	31
Unsere Geburtstagskinder	31

Artikel und Ankündigungen können jederzeit für unsere Homepage und die nächste Ausgabe der „Zollwacht“ an zeitung@zollwache.at gesendet werden.

IMPRESSUM

Bundesorgan des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs.

Herausgeber:

Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessengemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes.
ZVR-Zahl 465354646

Grafische Gestaltung:

Grafik + Design Claudia Gruber-Feigelmüller, A-3580 Horn,
Mobil: 0664/1621170

Hersteller:

Druckerei Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H.,
A-3580 Horn, Wienerstraße 80

Redaktionsleitung:

Hofrat Thomas Vagovics BA MA
(E-mail: info@zollwache.at),
Vordere Zollamtsstraße 5/2/220,
1030 Wien

Richtung des Mediums:

Verbandsnachrichten des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs in Interessengemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes; Soziale Zeitschrift.

Erscheinungsweise:

1-mal jährlich

Bundesleitung:

Vordere Zollamtsstraße 5/2/220,
1030 Wien,
Mobil: +43676 4838741

Bundesvorsitzender:

Hofrat Thomas Vagovics BA MA

Verbandssekretariat:

Frau Brigitta Martinek,
Mobil: +43676 4838741,
E-Mail: office@zollwache.at
Dienstag von 9.00 bis 13.00 Uhr,
Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr

Bankverbindung:

Hypo-Bank Burgenland AG
IBAN: AT74 5100 0865 1302 2000
BIC: EHBBAT2EXXX

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Zustimmung der Redaktionsleitung. Unverkäuflich; wird
nur an Verbandsmitglieder und Behörden abgeben.

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
2026 ist am 31. August 2026**

Ein Wort zur Zeit(ung) —

von Hofrat **Thomas Vagovics** BA MA



Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen, liebe Leser!

Jetzt liegt sie also druckfrisch vor, die aktuelle Zollwacht. Was ist nicht alles geschehen seit die letzte Ausgabe der Zollwacht, also die Ausgabe 2024, erschienen ist? Wer das damalige Wort

zur Zeit(ung) noch in Erinnerung hat, weiß um die schlechte Gesundheit von Ferdinand Hampl – dem langjährigen Verbandsvorsitzenden und verantwortlichen Redakteur der Zollwacht – und seinem Wunsch, dass das Ende seiner Tätigkeit(en) nicht gleichzeitig das Ende des Verbandes (VZBÖ) und der Zeitung bedeuten soll.

Hier ein Tipp, wer die letzte Zeitung gerade nicht bei der Hand hat, kann sie sich gerne unter www.zollwache.at ansehen und nachlesen.

Traditionell fand die letzte Vorstandssitzung des Jahres 2024 im Rahmen der Weihnachtsfeier der Landesgruppe Wien sowie der Senioren statt. Dort waren die beiden von Ferdinand Hampl angesprochenen Punkte Fortbestand des VZBÖ und Zukunft der Zeitung die prominentesten Themen auf der Tagesordnung. Schnell war der Beschluss gefasst, dass die 39. und erklärt die letzte Ausgabe unter der Federführung von Ferdinand Hampl nicht überhaupt die letzte Ausgabe war. Die Mitglieder des Vorstandes gaben das Versprechen ab, dafür zu sorgen, dass es jedenfalls eine 78. Ausgabe der Zollwacht geben wird. Schon alleine aus dem Grund, um die Mitglieder des Verbandes über den Ausgang des Verbandstages und damit über die Zukunft des VZBÖ zu informieren. Dieser Sitzung folgte ein Schreiben an alle Mitglieder des Verbandes, in welchem über die Situation des VZBÖ informiert und um Meinungen und Ideen über die Zukunft gebeten wurde.

Im Mai 2025 fand dann der 16. ordentliche Verbandstag statt. Wichtigster Punkt auf der Tagesordnung war natürlich die Zukunft des Verbandes. In der Zeit zwischen Weihnachten

2024 und dem Verbandstag wurde ich, als langjähriges Vorstandsmitglied, darauf angeprochen, ob ich mir eine Kandidatur als Vorsitzender vorstellen könnte. Meine damalige Meinung war ein klares Nein. Warum? Für mich ist der VZBÖ im Laufe der Jahre zu einem Verein, der gefühlt eigentlich überwiegend den Sterbeschilling verwaltet, mutiert. Was hat mich umgestimmt? Das Argument, wenn der VZBÖ aufgelöst wird, werden die Erinnerungen an die Zollwache dem ältesten Wachkörper Österreichs noch schneller verblassen als sie es bereits tun. Ich war von 1985 bis zur Auflösung 2004 bei der Zollwache und nur wenig liegt mir ferner, als zu behaupten, dass damals alles besser war als heute. Ja, es war anders, aber sicher nicht nur besser. Es ist aber auch sicher, dass ich viel erlebte und so wertvolle Erinnerungen von Erlebnissen gesammelt habe, die ich ohne die Zollwache nie gehabt hätte. Auch bin ich rückblickend froh, dass ich nicht zur Polizei wechselte und noch immer für den Zoll tätig bin. Mehr zu meiner Person habe ich, in einer zugegeben äußert subjektiven Personenbeschreibung, in einem eigenen Beitrag in dieser Ausgabe zusammengefasst.

So kam es, dass ich mir überlegte, unter welchen Voraussetzungen ich mir vorstellen könnte, den Vorsitz zu übernehmen und habe daraus (m)ein Wahlprogramm gemacht. Zusammengefasst ist es mein Ziel, den VZBÖ wieder zu einem aktiven Verein zu machen, so wie es im § 2 der Statuten vorgesehen ist. Das Argument des hohen Altersschnittes der Mitglieder als Hindernis halte ich für zu kurz gegriffen – ich kenne viele Mitglieder, die älter und wesentlich agiler sind als ich.

Mit diesem Wahlprogramm konnte ich die Mehrheit der Delegierten davon überzeugen, weiter aktiv zu bleiben. Schon im Vorfeld gelang es mir im Falle meiner Wahl – neue Mitglieder für den Vorstand zu gewinnen. Daher bin ich davon überzeugt, dass der Verband für die nächsten Perioden gut aufgestellt ist. Trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – ist je-

des einzelne Verbandsmitglied (auf)gefordert, sich aktiv am Verbandsleben zu beteiligen. Dazu gibt es sowohl passiv als auch aktiv viele Möglichkeiten. Über einige der im Jahr 2025 stattgefundenen Aktivitäten wird in dieser Ausgabe der Zollwacht berichtet.

Fakt ist – ein aktiver Verband braucht aktive Mitglieder, die sich – auch in Kleingruppen – treffen und darüber berichten, sich also aktiv beteiligen. Dass das geht und Interesse besteht, zeigen die Berichte über Klassentreffen, die in allen Ausgaben der Zollwacht für Abwechslung sorgen und damit ein wichtiger Bestandteil sind.

Wie kann der Bundesvorstand die Belebung des VZBÖ gezielt unterstützen? Hier komme ich zu einem Punkt, in dem ich mit Ferdinand Hampl in seinem Leitartikel in der letzten Ausgabe (Nr. 77) nicht einer Meinung bin. Ohne Homepage, also Internetauftritt, geht es nicht (mehr). Um uns, die Verbandsmitglieder, über Aktivitäten oder wichtige Ereignisse zu informieren, braucht es eine Plattform, wo alle Informationen schnell und zentral gesammelt abgerufen werden können. Wie sonst sollen Termine für Treffen, Ausflüge aber auch Begräbnisse etc. rechtzeitig den Mitgliedern bekannt gemacht werden? Ich kenne keine realistisch umsetzbare Alternative dazu, lasse mich aber gerne von einer anderen ergänzen – Lösung überzeugen. Vorausgesetzt, es belastet die Ressourcen des Sekretariats nicht zusätzlich. Also Ideen wie dann muss halt irgendwer die Mitglieder anrufen sind willkommen, wenn sich jemand für diese Aufgabe ehrenamtlich – findet. Bis dahin bleibt die Homepage für mich die passendste Lösung. Um eine einfache Möglichkeit zu schaffen, Beiträge an den Verband zu übermitteln, wurde die E-Mail-Adresse

zeitung@zollwache.at eingerichtet. Dazu ein Hinweis: Bilder und Texte müssen einen Namen beinhalten unter dem der Beitrag veröffentlicht werden kann. Das gilt sowohl für Die Zollwacht, also die Zeitung und auch für die Homepage.

Neben den Menschen, die sich im Vorstand und in den Landesgruppen für den VZBÖ engagieren, möchte ich mich hier ausdrücklich bei Brigitte Martinek bedanken. Sie ist nicht nur der gute Geist im Sekretariat, sie ist die Seele des Verbandes. Wenn ich das neue Gesicht des Verbandes bin, dann ist sie das Herz und es ist bekannt, was im Leben zählt. Das Gesicht ist es nur bedingt.

Die Zeitung ist mit Kosten um die € 5.000,00 einer der größten finanziellen Posten, den der Verband zu stemmen hat. Hier sucht der Vorstand gerade nach einer günstigeren Lösung. Also sind auch hier Ideen gefragt, vielleicht kennt jemand jemanden, und es gibt Ideen, um zu helfen. Noch ist ja Zeit, damit die letzte Ausgabe nicht die Letzte war.

Zum Abschluss meiner ersten Seite(n) als Vorsitzender des VZBÖ möchte ich mich bei Ferdinand Hampl für die langjährige Arbeit im Verband und die mir angebotene Unterstützung in meiner neuen Funktion bedanken. Dieser Dank gilt auch jenen Personen, die mir ihre Unterstützung, für die auf mich und damit den VZBÖ zukommenden Aufgaben zugesagt haben.

Ich bin unter der E-Mail-Adresse info@zollwache.at für Anregungen, aber auch Ideen und konstruktives Feedback erreichbar und nehme mir vor, alle Zuschriften, die einen dieser Punkte beinhalten, zu beantworten und bei Bedarf auf der Homepage oder/und in der Zollwacht zu thematisieren.



Ein Wort zum Abschied

von Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl



Am Verbandstag am 13. Mai 2025 war es so weit, dass ich meine Funktion als Bundesvorsitzender des Verbandes der Zollwachebeamten und die Tätigkeit als Redakteur der Verbandszeitschrift *Die Zollwacht* aus alters- und gesundheitlichen Gründen, und vor allem auf meinen Wunsch, nach 21 Jahren zurücklegte.

Die letzten fünf Jahre waren nur möglich, weil mir Gustav und vor allem Brigitte Martinek in allen Belangen viel Arbeit abnahmen. Ebenso bedanke ich mich bei meinem Nachfolger Thomas Vagovics und wünsche ihm als neuen Bundesvorsitzenden alles Gute und viel Erfolg mit den sich durch den Mitgliederschwund ergebenden Schwierigkeiten, besonders in finanziellen Belangen.

Bedanken möchte ich mich bei allen Mitgliedern, welche dem Verband auch nach Auflösung der Zollwache die Treue hielten. Danken auch dem Präsidenten der Finanzlandesdirek-

tion Wien Dr. Manfred Frey sowie dem heuer verstorbenen Sektionschef i.R. Dr. Otto Gratschmayer, welche bei an sie gerichtete Bitten immer ein offenes Ohr hatten.

Viele schöne Tage durfte ich als Bundesvorsitzender in den 21 Jahren erleben, seien es die Konzerte der Österreichischen Zollwachmusik, die sportlichen Treffen mit den Kollegen der Zollsportgemeinschaft Hamburg, die Ausrückungen in Marchegg und am Geschriebenstein im Burgenland zum Tag der Zollwache und den Ball der Zollwache in Wien und im burgenländischen Jennersdorf.

Ich durfte viele Kolleginnen und Kollegen, welche ich heute als Freunde bezeichnen darf, kennen lernen. Und ich bedanke mich bei allen, die sich die Mühe machten, mir für die Gestaltung der Verbandszeitschrift Texte und Fotos zur Verfügung zu stellen. Weiters danke ich den Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand, die mich vor drei Jahren zum Ehren-Bundesvorsitzenden mit Sitz und Stimme ernannt haben. Und noch ein Wort, das Sie oft in der Zeitschrift *Die Zollwacht* gelesen haben zum Schluss: Halten Sie bitte dem Verband die Treue.

Ihr Ferdinand Hampl

Aus dem Verband:

Das Verbandssekretariat ist unter der Tel.-Nr. +43676 4838741 während unserer **Bürozeiten**: Dienstag von 09.00 bis 13.00 Uhr und Mittwoch von 09.00 bis 12.30 Uhr erreichbar oder Sie schreiben uns eine Nachricht an office@zollwache.at.

* * *

Liebes Mitglied

Dieser Ausgabe unserer Verbandszeitschrift liegt wieder ein Zahlschein zur Entrichtung des **Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2026** in der Höhe von **€ 20,00** bei.

Die allgemeinen Preiserhöhungen und besonders die Preissteigerungen bei Papier und Versandkosten für unsere Zeitschrift treffen uns besonders hart!

Ganz besonderen Dank unseren Mitgliedern, welche mit einer Spende dem Verband finanziell helfen!

Sollten Sie bisher noch nicht dazugekommen sein, den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr 2025 in der Höhe von € 20,00 zu überweisen, bedenken Sie bitte, dass unser Verband alle seine Leis-

Liebes Mitglied

Liebes Mitglied

tungen nur aus dem jährlichen Beitrag unserer treuen Mitglieder leisten kann, da wir keinerlei Subvention erhalten.

Sie haben über Ihr Bankinstitut die Möglichkeit, einen **Dauerauftrag für die Einzahlung** des Mitgliedsbeitrages zu erstellen.

Wir danken für Ihr Verständnis!

NEU

NEU

NEU

NEU

Alle Termine sowie Aktivitäten im Rahmen des Verbandes sind unter „**Termine**“ auf unserer Homepage (www.zollwache.at) gesammelt abrufbar.

* * *

Ankündigung

Weihnachtsfeier der Landesgruppe Wien und der Senioren Wien

Die Weihnachtsfeier der **Landesgruppe Wien** findet am **Sonntag, dem 14. Dezember 2025**

im Restaurant „ALT WIENER STUBEN“ statt.
Beginn ist um 15.00 Uhr.

Adresse: Erzherzog Karl-Straße 66, 1220 Wien

Erreichbar mit der U1 bis Kagran und weiter mit der Straßenbahn Linie 25 Richtung Aspern bis Haltestelle Donaustadtstraße.

Anmeldung unter den Mobil-Nrn.: 0660 3534614
Gustav Martinek oder 0676 4838741 Verbandssekretariat

* * *

Landesgruppe Salzburg

Im **Monat Jänner 2025** findet der Stammtisch zum gewohnten Termin (jeden 2. Donnerstag des Monats ab 15.00 Uhr) **im „Müllner Bräustübl“** statt, da Stiegl-Brauwelt Betriebsruhe hat.

* * *

Landesgruppe Tirol

15. November 2025 um 16.00 Uhr

Mitglieder-Ehrung zusammen mit dem Sportverein Tirol im Gasthaus Branger Alm in Unterperfuß.

Die Weihnachtsfeier der Landesgruppe Tirol findet heuer am 10. Dezember in der Markthalle Innsbruck statt.

Für alle Aktivitäten der LG Tirol: Anmeldung bei Fritz Kapfinger +43 664 8150235.

Vergangenheit zur Zukunft

(Brigitte Martinek)

Wie heißt es immer „die Zeit vergeht so schnell“ und so sind es fast schon 20 Jahre, dass ich als Verbandssekretärin im VZBÖ tätig bin. Die Zusammenarbeit mit unserem aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Ehren-Bundesvorsitzenden Herrn Oberst i.R. Ferdinand Hampl war in diesen Jahren vorzüglich und ich darf ihm an dieser Stelle ein herzliches DANKESCHÖN sagen. Die Arbeit machte unter solchen Voraussetzungen Freude!

Nun beginnt „der nächste Satz“ (musikalisch gesehen) und ich freue mich auf die kom-

mende Zusammenarbeit mit unserem neuen Bundesvorsitzenden Herrn HR Thomas Vagovic, den ich seit Jahrzehnten kenne, u.a. auch durch seine organisatorische Tätigkeit im VZBÖ. Ich wünsche ihm viele neue Ideen und ein gutes Gelingen für den weiteren Bestand des VZBÖ!

Liebe Leserinnen und Leser! In der Folge können Sie sich vergewissern, dass Thomas Vagovic sich mit vollem Einsatz und erworbenem Wissen als „Zöllner“ für die Mitglieder des VZBÖ einsetzen wird. Viel Erfolg Thomas!

Lebenslauf Thomas Vagovics.

Als ich vor 40 Jahren, im Jänner 1985, gescoutet von Adolf „Adi“ Prosenbauer (denn eigentlich hätte ich in der zivilen Verwaltung beginnen sollen), in den Kreis der Zollwache aufgenommen und natürlich relativ bald dem VZBÖ beigetreten bin, hätte ich mir nie träumen lassen, einmal Vorstandsvorsitzender des Verbandes zu werden. Ehrlich gesagt hatte ich zu diesem Zeitpunkt andere Träume und vor allem Herausforderungen zu bewältigen. Aber vieles, von dem ich nie geträumt hätte, habe ich seither erlebt. Hier eine kurze, subjektive Zusammenfassung des Erlebten.

Nach meiner Grundausbildung war ich bis 1991 beim damaligen Hauptzollamt Wien in der Lagerabteilung bei der berühmt berüchtigten Lagerwache und dann in der Hausbeschauabteilung im Einsatz. In dieser Zeit wurde meine Begeisterung für Volleyball geweckt und ich bekam durch Raimund Zimmer – damals im Zollamt Wien tätig – die Chance, beim damaligen österreichischen (Damen-)Rekordmeister Post SV und dem Damennationalteam als technischer Leiter und Co-Trainer mitzuarbeiten. Volleyball ist noch heute ein wichtiger Bestandteil meiner Freizeit, wenn auch bei weitem nicht mehr auf diesem Niveau. Und bevor wer unkt: ja, als „Betreuer“ habe ich mehr erreicht als aktiver Spieler. In dieser Zeit habe ich auch den Aufstieg des Volleyballsports beim Zoll vom Judokammerl in der Kaserne am Rennweg bis zu (inter)nationalen Turnieren in der Bundeszoll- und Zollwachschule in Erdberg, miterlebt.

1991 nahm ich das Angebot an, zum Zollamt Flughafen Wien, Abteilung Reiseverkehr, zu wechseln. Damit war zwar die Zeit beim Post SV – auch aufgrund des Schicht- und Wechseldienstes – vorbei, dafür begann eine spannende Dienstzeit in der internationalen Welt des größten Flughafens Österreichs. Meine Stationen waren der Reiseverkehr, die Sondereinsatzgruppe – hier auch in Führungsfunktion als Einsatzgruppenführer sowie Teamleiter bei der Zollfahndung beim Zollamt Eisenstadt Flughafen Wien (ZA EFW). Meine damalige Ernennung zum Einsatzgruppenführer wurde übrigens von Ferdinand Hampl, meinem Vorgänger als Vorstandsvorsitzender, unterschrieben. Ich gehe

davon aus, dass auch er damals nicht daran dachte, einmal dem VZBÖ vorzustehen.

1995, zum Zeitpunkt des EU-Beitritts und dem damit verbundenen ersten Kahlschlag der Zollwache, bestand ich die Prüfung zum dienstführenden Wachebeamten, den sogenannten Fachkurs.

In dieser Zeit bekam ich von Gustav Martinek das Angebot, mich als Sportreferent der Landesgruppe Wien im Verband zu engagieren. Wer Gustav kennt, weiß wie sich die Sache entwickelte. Das war aber auch eine Chance, den Volleyballsport in der Zollverwaltung weiterzu entwickeln. Noch heute ist das Team „Zolleyball“ der Landesgruppe Wien eine der aktivsten Sektionen beim VZBÖ. Beim 11. Verbandstag 2004 wurde ich als Ersatzmitglied in den Bundesvorstand aufgenommen und von 2008 bis zum Verbandstag 2025 war ich Teil der Organisation.

Dienstlich bekam ich die Möglichkeit, mein Wissen mit Angehörigen der Zollverwaltungen in Ländern wie Albanien, der Mongolei, Taiwan, Usbekistan, um nur einige zu nennen, zu teilen. Bis heute bin ich an der Bundesfinanzakademie als nebenberuflicher Vortragender tätig.

2004, als die Zollwache aufgelöst wurde und es klar war, dass ich als sogenannter „Doppeloppartant“ beim Zoll bleiben werde, begann ich mit der Berufsreifeprüfung, die ich 2006 mit einem sehr gut, und das in Deutsch, abschloss. Warum ich das so betone? Weil ich in einigen Dingen große Reserven habe. Darunter fallen vor allem Deutsch (schriftlich), Diplomatie und das Stiegen hinunterlaufen. Auch dieser Artikel oder „das Wort zur Zeit(ung)“ wurde von einigen Menschen Korrektur gelesen. Jedenfalls war ich gefühlt der Einzige, der sein Abschlusszeugnis als Original nachreichen musste, weil sich der damalige Vorstand des Zollamtes Flughafen Wien, Erich Fleckl, persönlich von dieser Note überzeugen wollte. Fakt ist, dass mir diese Prüfung wieder Türen für neue Aufgaben öffnete und den Wechsel in die „Verwendungsgruppe A2“ ermöglichte.

2011 begann ich an der FH Wien das Studium Public Management, eine Ausbildung, in der

unter anderem die Führung von Menschen und Teams oder die Auswirkung von Entscheidungen auf Organisationen gelehrt wird. Alles Bereiche, die mich schon lange interessierten. 2015 schloss ich diese Ausbildung mit einem Master Titel (MA) – vergleichbar mit dem österreichischen Magister (Mag) – ab.

2017 bekam ich die Möglichkeit in den Fachbereich beim ZA EFW und damit in die „Verwendungsgruppe A1“ zu wechseln. Als 2021 eine Rotation damit endete, meine berufliche „Karriere“ im PACC (dem Predictive Analytics Competence Center) des BMF mit der Übernahme der Ablaufverantwortung im Team Customs Analytics weiterzuentwickeln, war die Verwunderung in meiner – vor allem dienstlichen – Umgebung groß. Galt ich doch bis zu diesem Zeitpunkt als kerosinsüchtig und damit als „mit dem Flughafen untrennbar verbunden“.

Eine meiner Aufgaben seither ist es, die Zusammenarbeit zwischen dem PACC und dem Zoll-

amt Österreich zu organisieren bzw. zu optimieren. Das PACC ist, wie auch andere Einheiten (z.B. die Bundesfinanzakademie oder die IT-Koordination), die ämterübergreifend für das BMF arbeiten, in den Zentralen Services angesiedelt. So gesehen arbeite ich nur indirekt für das Zollamt Österreich – fühle mich aber trotzdem als Zöllner und das mit Leib und Seele.

Privat bin ich, schon sehr lange und ebenso glücklich, mit einer – wie könnte es anders sein – ehemaligen Volleyballerin verheiratet und Vater von zwei Kindern (davon spielt aber nur eines Volleyball). In meiner Freizeit beschäftige ich mich natürlich viel mit Volleyball. Dann auch mit allem, was mit Kaffee zu tun hat und bin damit beschäftigt meine Fähigkeiten als Barista zu verbessern. Und am letzten Verbandstag im Mai 2025 sind dazu auch noch die Aufgaben als Verbandsvorsitzender des VZBÖ dazugekommen, die ich für unsere Mitglieder verantwortungsvoll durchführen werde.

Aus unseren Landesgruppen . . .



Landesgruppe Salzburg:

Weihnachtliches Treffen mit Mitglie- derehrung 2024

Hermann Jamek

Am 11. Dezember 2024 traf sich die Landesgruppe Salzburg zum weihnachtlichen Stammtisch in Verbindung mit der feierlichen Überreichung der Urkunden an Mitglieder für die langjährige Treue zum Verband der Zollwachebeamten Österreichs. Allerdings war von den drei zu ehrenden Kollegen nur der Berichterstatter anwesend.

Einem 95jährigen Mitglied – Berger Maximilian – wurde die Ehrenurkunde für seine 50jährige Mitgliedschaft im Seniorenheim bei Anif von mir als Obmann feierlich überreicht. Der noch geistig und einigermaßen auch körperliche fitte

„Max“ hat sich über diese Begegnung sehr gefreut und es kam dabei zu einem angeregten Gespräch. Der dritte Kollege hat sich nach dem Anschreiben leider nicht gemeldet. Ihm wurde die Urkunde zugesandt.

Der Stammtisch selbst war bestmöglich besucht, wobei auch der im heurigen Jahr verstorbenen Stammtisch-Teilnehmer gedacht wurde. Ebenso war für das leibliche Wohl gesorgt. Für die Kosten für Essen und Trinken kam das Sparschwein auf, das über das Jahr gefüttert worden ist.

Nach einem harmonischen Verlauf mit angeregtem Gedankenaustausch verabschiedeten sich die Teilnehmer mit den gegenseitigen Wünschen auf ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, zufriedenes „Neues Jahr“ und der Hoffnung, dass wir uns im kommenden Jahr wieder vollzählig treffen werden können.

Im Monat Jänner 2025 findet der Stammtisch zum gewohnten Termin (jeden 2. Donnerstag des Monats ab 15.00 Uhr) im „Müllner Bräu-stübl“ statt, da Stiegl-Brauwelt Betriebsruhe hat.



von links nach rechts: Brunauer Johann, Treul Norbert, Schmidinger Johann, Jamek Hermann, kürzl. verst. Mag. Zeller Peter, Rainer Josef, Fischer Otto und Haas Erwin

Die Salzburger Stammtischteilnehmer wünschen allen Kollegen in Österreich ein „freude-

bringendes Weihnachtsfest“ und die besten Wünsche für das „Neue Jahr“ 2025.

* * *



Landesgruppe Niederösterreich:

Treffen der Landesgruppe Niederösterreich am 6. September 2025 in Drasenhofen

Brgd. Johann Wagner

Landesgruppen-Obmann Gustav Martinek hat für 6. September 2025 zum Treffen ehemaliger und/oder noch aktiver Zöllner und Zollwachebeamten nach Drasenhofen geladen. Das Treffen fand zum 15. Mai im „Zoll-Container“ von



Gustav Martinek, Johann Hinterndorfer, Christian Führnstahl, Thomas Vagovics

Hubert Bayer statt. Der Einladung sind auch heuer wieder so viele Damen und Herren gefolgt, dass der Zoll-Container voll belegt war. Hervorzuheben ist u.a. Hans Skopek, zuletzt Personalvertreter im FAUS, der mit fast 90 Jahren noch die Gesellschaft seiner ehemaligen Kollegen und Freunde in Drasenhofen suchte.

Nach seiner Begrüßung informierte Gustav Martinek u.a. über die Veränderungen im Verband der Zollwachebeamten Österreichs, welche am 13. Mai 2025 beim 16. Verbandstag erfolgt sind. So konnte ein neuer Bundesvorsitzender in der Person von Hofrat Thomas Vagovich BA MA als Nachfolger von Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl gefunden werden. Der anwesende neue Bundesvorsitzende wurde mit Applaus begrüßt!

In weiterer Folge wurden die Kollegen Johann Hinterndorfer für 50- und Christian Führnstahl für 40-jährige Verbandsmitgliedschaft geehrt.

Darnach wurde das von Hubert Bayer – in gewohnt vorzüglicher Qualität – zubereitete Mittagessen eingenommen. Ein Gesprächsthema beim Mittagessen war natürlich das Ableben von Generalinspektor der Zollwache Mag. Peter Zeller am 2. September 2025 und seine unvergessenen Bemühungen um den Fortbestand der Österreichischen Zollwache.



Präsident. Dr. Manfred Frey und Gustav Martinek

Nach dem Mittagessen ersuchte Gustav Martinek den ebenfalls anwesenden Hrn. Präsidenten i.R. Dr. Manfred Frey um ein paar Worte. Präsident Dr. Frey schilderte daraufhin in inter-



Teilnehmer des Treffens in Drasenhofen 2025

essanter und pointierter Weise seine Mitwirkung und seine Erinnerungen an die Ereignisse am 10. September 1989, der Grenzöffnung in Ungarn für DDR-Bürger. Hervorzuheben war dabei natürlich die konstruktive Rolle der österreichischen Zollverwaltung insbesondere der Zollwache an der „vordersten Linie.“

Im Anschluss wurde das in Drasenhofen befindliche **Traktormuseum „Traktorium“** besucht. Beim Spaziergang durch die Räumlichkeiten bot der Museumsbesitzer Ing. Hannes Morocutti eine ausführlichste Zeitreise durch die Geschichte vor allem von Traktoren, Motorrädern und Fahrrädern. Der Abschluss fand dann wieder im Zoll-Container statt, wo wir uns mit Kaffee und Kuchen für die Rückreise stärkten und nach einigen netten Worte bis zum Treffen im nächsten Jahr verabschiedeten.

Vielen Dank an Gustav Martinek für die vorbildliche Organisation dieses Treffens!

* * *

GEDENKFEIER mit Kranzniederlegung beim Bundesdenkmal in MARCHEGG

Thomas Vagovics

Es war windstill, zwar bewölkt, aber nicht kalt, als ich am 25. Oktober 2025 – mit dem Denkmal der Zollwache im Rücken – auf die March und in die Slowakei blickte. Ich nutzte die Zeit um zu versuchen, mich in die Kollegen der Zollwache zu versetzen, die dort zu Zeiten des Eisernen Vorhangs bei Wind und Wetter Dienst versahen. Im Zuge meiner Ausbildung bei der Zollwache hatte ich auch „Grenzdienst“ zu verrichten, das geschah allerdings in der Lobau. Mir ist klar, dass das für jemanden, der wirklich an der Grenze eingesetzt war, so ist, als würde ich als Wiener mit unseren (Haus-)Bergen gegenüber Menschen aus Tirol oder Salzburg angeben wollen.

Umso mehr freut es mich, dass es dem VZBÖ gelungen ist, die(se) Erinnerung an die Zollwa-



Teilnehmer an der Gedenkfeier in Marchegg, Foto: M. Tritremmel

che unter Denkmalschutz zu stellen. Maßgeblich geschah das durch den Einsatz von Gustav Martinek, unter anderem Obmann der Landesgruppe Niederösterreich. So war es auch Gustav Martinek, der die Gruppe von rund 30 Personen zur feierlichen Kranzniederlegung begrüßte. Nach einer Trauerminute bekam ich die Möglichkeit als Bundesvorsitzender, nicht nur die Grußbotschaft meines Vorgängers und Initiatore dieses Treffens, Ferdinand Hampl, auszurichten, sondern auch mich und meine Ziele mit dem/für den Verband kurz vorzustellen.

Mit dem Zapfenstreich, gespielt von Horst Tritremmel, Angehöriger der Finanzmusik und ehemaliger Zollwachebeamter, wurde der offizielle Teil der Gedenkfeier beendet.

Im Anschluss ging es zum „Gasthaus zur Schiene“ am Bahnhof in Marchegg, wo – wie üblich – über die oft bemühte „Gute alte Zeit“ philosophiert wurde.

Persönlich freute es mich, dass nicht nur Verbandsmitglieder und viele Mitglieder des Vorstandes zu diesem Festakt gekommen waren, sondern auch ehemalige Angehörige der Zollwache, die nicht Mitglieder des Verbandes

sind. Auch Hinterbliebene von verstorbenen Zollwachebeamten wohnten der Veranstaltung bei.

Natürlich ist eine Wiederholung dieser Gedenkfeier für das Jahr 2026 geplant. Sie wird an einem Tag um den 26. Oktober – wieder um 11.00 Uhr – beginnen und vielleicht werden dann noch mehr Menschen der Zollwache und dem mit ihr verloren gegangenem Mehrwert gedenken. Der genaue Termin wird auf der Homepage www.zollwache.at angekündigt.

* * *



Landesgruppe Burgenland:

Gedenkfeier beim Bildstock in Salmannsdorf

Reinhard Eisenhut

Salmannsdorf, 20. September 2025 Zahlreiche Besucherinnen und Besucher versammelten sich am Samstag beim Matthäus-Bildstock der



Gottesdienst anl. Gedenkfeier Salmannsdorf



Teilnehmer an der Gedenkfeier Salmannsdorf

Zollwache in Salmannsdorf zu einer feierlichen Gedenk- und Schutzpatron-Feier. Neben Bürgerinnen und Bürgern nahmen auch Vertreterinnen und Vertreter des Zollamtes Österreich, der Polizei, des Bundesheeres, des Roten Kreuzes sowie der Politik teil.

Die Feier wurde von Josef Stifter mit Unterstützung der Bundesfachgruppe Zoll organisiert, der mit großem Einsatz für einen würdigen Ablauf sorgte. Den musikalischen Rahmen gestaltete die Finanzmusik, die mit ihren feierlichen Klängen den besonderen Charakter der Veranstaltung unterstrich. Ein Gottesdienst bildete den spirituellen Auftakt und verlieh der Gedenkfeier eine tiefe, gemeinschaftliche Note.

Ein Höhepunkt der Gedenkfeier war die Ansprache von Fr. MinRat Anita Csenar, die in ihrer Rede die Bedeutung des Zolls in Österreich hervorhob. Sie erinnerte daran, dass der Zoll nicht nur für die Sicherung der Staatsfinanzen, sondern auch für den Schutz der Gesellschaft von zentraler Bedeutung ist – von der Bekämpfung des Schmuggels bis hin zum Beitrag zur inneren Sicherheit. Besonders im Burgenland,

wo Österreichs Grenze seit jeher eine zentrale Rolle spielt, habe der Zoll eine historische wie auch aktuelle Bedeutung.

Die Veranstaltung endete mit einem gemeinsamen Gedenken an jene, die sich in Vergangenheit und Gegenwart für Sicherheit, Ordnung und das Gemeinwohl einsetzen. In würdigem Rahmen wurde so die enge Verbundenheit zwischen den Behörden, den Einsatzorganisationen und der Bevölkerung sichtbar.



Landesgruppe Tirol:

Neues aus der Landesgruppe

Thomas Vagovics

Gefühlt mit dem Verbandstag im Mai hat auch das Verbandsleben in der Landesgruppe Tirol wieder Schwung aufgenommen. Fritz Kapfin-



Teilnehmer im „Riesenrundgemälde“

ger, Landesgruppen-Obmann und Vorstandsmitglied, bietet den Verbandsmitgliedern regelmäßig die Möglichkeit, sich zu Gesprächen zu treffen oder an Ausflügen teilzunehmen. So führte eine Reise nach Brixen, ein anderes Mal wurde das „Riesenrundgemälde“ in Innsbruck besucht. Im Rahmen der Treffen in verschiedenen Lokalen werden dann auch Mitgliederehrungen abgehalten.

Heuer am 15. November im Gasthaus Branger Alm in Unterperfuß. Mit der Auswahl der Ausflugsziele und Treffpunkte möchte Fritz für alle Mitglieder und Interessierte die Möglichkeit schaffen, am Verbandsleben teilzunehmen, ohne weite Wege in Kauf nehmen zu müssen.

Die Weihnachtsfeier der Landesgruppe Tirol findet heuer am 10. Dezember in der Markthalle Innsbruck statt. Dafür und für alle anderen Aktivitäten der LG Tirol, ersucht Fritz Kapfinger

unter 0664 8150235 um telefonische Anmeldung.

Hinweis:

Diese Termine sowie alle Aktivitäten im Rahmen des Verbandes sind unter Termine auf unserer Homepage (www.zollwache.at) gesammelt abrufbar.

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

In der **Landesgruppe Niederösterreich:**

Frau Angelika **KÖBERL**
Herr Erich **NEUNTEUFEL**
Frau Ingrid **PELLMANN**

In der **Landesgruppe Burgenland:**

Frau Marianne **ROHRER**

In der **Landesgruppe Steiermark:**

Herrn Roland **FRÜHWIRT**



Treffen des Fachlehrgangs 53/1

Werner und Monika Heindl

Wie schon in den letzten Jahren zuvor, traf sich der harte Kern des 53/1 Fachlehrgangs von 1984 bis 1985 bereits zum 37. Mal zu einem Fachkurstreffen im niederösterreichischen Gumpoldskirchen.

Zu diesem Treffen vom 03. bis 05. September 2025 haben Werner und Monika Heindl nach Gumpoldskirchen eingeladen.

Am Programm dieser 3 Tage stand:

Mittwoch – Eintreffen der Fachkursteilnehmer mit Begleitung im Gasthof/Hotel Keller in Gumpoldskirchen. Das Wiedersehen begann mit einem gemeinsamen Abendessen, einem Rückblick auf das letzte Treffen im Vorjahr und der Vorschau auf das Programm des nächsten Tages.

Donnerstag – Mit dem Autobus fuhren wir von Gumpoldskirchen über die Triesterstraße nach Wien und über die Ringstraße zum Parlament, wo wir schon von Frau Bundesrätin Simone Jagl erwartet wurden. Gemeinsam mit einem Parlamentsangestellten hat Frau Jagl uns bei der Führung im Parlament begleitet. Sie hat uns dabei interessante Einblicke in die Arbeit der Abgeordneten und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bundesrat und im Nationalrat näher gebracht.

Nach der Führung durch das Parlament gingen wir durch den Volksgarten, vorbei an der Hofburg in den Burggarten, wo wir im Lokal neben dem Schmetterlingshaus unser Mittagessen



Fachkursteilnehmer 53/1 mit Begleitung



Frau Bundesrätin Simone Jagl mit Monika und Werner Heindl

einnahmen. Nach dem Mittagessen gingen wir entlang der Albertina vorbei am Café Hawelka in Richtung Stephansplatz. Bei diesem Spaziergang durch die Inneren Stadt wurden auch einige Würstlstände, Kaffeehäuser und Eisgeschäfte besucht um das Wiener Flair auszukosten.

Nach unserem Stadtbummel wurden wir um 16.00 Uhr bei der Staatsoper wieder vom Auto bus abgeholt und nach Gumpoldskirchen zurückgebracht.

Am Abend ließen wir diesen anstrengenden Tag beim gemeinsamen Abendessen mit Rückblick auf die vergangenen 37 Jahre und gutem Gumpoldskirchner Wein gemütlich ausklingen.

Unser Klassensprecher Sepp Höllwirth mit Anni haben sich bereit erklärt, das nächste Fachkurstreffen 2026 in Oberösterreich auszurichten.

Freitag Gemeinsames Frühstück. Verabschiedung und Heimreise der Fachkursteilnehmer 53/1.

Mit der Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen 2026!

Kurstreffen des Lehrganges 55/1 – 1985 in Schwechat

Alfred Gerstenkorn

Nach dem Kurstreffen in Salzburg 2024 war ich an der Reihe zur Ausrichtung des Kurstreffens, welches ich und meine Gattin in der Zeit von 05. bis 07. September in Schwechat organisierten.

Dieses begann mit dem Eintreffen folgender Teilnehmer im City Hotel Albrecht in Schwechat: Hermann Brandstätter, Franz Cebular, Alfred Gerstenkorn, Roland Kilga, Johann Ebner, Franz Mayrhofer und Alfred Loidold.

Nach der Begrüßung fuhren wir zur Hauptwerkstatt der Wiener Linien in Simmering, um an einer Oldtimer-Straßenbahn-Fahrt quer durch die Bundeshauptstadt Wien teilzunehmen. Nach einem Foto-Halt am Schwedenplatz fuhren wir über den Rennweg, vorbei an der ehemaligen Zollwachschule zur Hauptwerkstatt zurück.

Nach dieser interessanten Fahrt ging's mit den Öffis zum Abendessen in das Gasthaus „Zur goldenen Kette“ nach Schwechat, wo der Abend gemütlich ausklang.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück im Hotel wurde eine Führung durch den Wiener Zentralfriedhof veranstaltet, wobei wir die Entstehung des Wiener Zentralfriedhofes erläutert bekamen. Anschließend erfolgte die Besichtigung der Lueger-Kirche, vieler Ehrengräber und dazu einige Anekdoten, die von unserem Führer preisgegeben wurden. Später fuhren wir mit der U-Bahn in den 1. Wiener Gemeindebezirk, wo wir im „Figlmüller“ das Mittagessen einnahmen. Den Abschluss bildete der interessante Besuch der Kapuzinergruft in der Tegetthoffstraße.

Dies alles erfolgte bei traumhaft schönem Wetter.



Teilnehmer des Kurstreffens 55/1 – 1985

Das Abendessen nahmen wir in einem Schwechater Lokal ein, wo auch der gemütliche Ausklang des Treffens stattfand.

Die Ausrichter des nächsten Treffens, Leopold Braun gemeinsam mit Ehefrau Gerlinde, freuen

sich schon auf ein Wiedersehen in der Steiermark.

Am Sonntag wurden die Teilnehmer nach dem Frühstück von mir und meiner Gattin verabschiedet

Wird's besser?
Wird's schlimmer?
Fragt man alljährlich.
Seien wir ehrlich:
Leben ist immer
Lebensgefährlich.

Erich Kästner

Ehrung unserer treuen langjährigen Mitglieder

Der Verband der Zollwachebeamten in Interessengemeinschaft mit den Bediensteten der Zoll- und Finanzverwaltung dankt folgenden Mitgliedern



für ihre 70-jährige Treue:

AbtInsp. i.R. Leopold **PFAFFENBICHLER**, Unken
AbtInsp. i.R. Rudolf **ROLLY**, Schwechat
ChefInsp. i.R. Roman **KONZETT**, Dornbirn
AbtInsp. i.R. Johann **MICAN**, Gmünd

für Ihre 60-jährige Treue:

AbtInsp. i.R. Andrä **STRASSER**, Kartitsch
BezInsp. i.R. Georg **DÜRNBERGER**, Unken
AbtInsp. i.R. Johann **SZAKASITS**, Güssing
ADir. i.R. Rudolf **HARANT**, Leonding
AbtInsp. i.R. Georg **MILLINGER**, Wals
KtrInsp. i.R. Wilhelm **EDER**, Tamsweg
AbtInsp. i.R. Werner **MOSER**, Grödig/Fürstenbrunn
AbtInsp. i.R. Alfred **WINKELMEIER**, Lengau
Frau Mathilde **WAGNER**, Wien
AbtInsp. i.R. Paul **FILIPP**, Vorderberg
KtrInsp. i.R. Friedrich **STAUNIG**, Latschach
AbtInsp. i.R. Gerhard **HEBEIN**, Gaissau
ChefInsp. i.R. Josef **SCHÜTTELKOPF**, Rosenbach

BezInsp. i.R. Sepp **HORNTRICH**, Vandans
AbtInsp. i.R. Gottfried **BRANDSTÄTTER**, Gaissau
ChefInsp. i.R. Friedrich **HRAST**, Vorderberg
GrpInsp. i.R. Josef **FRANZL**, Rosegg
KtrInsp. i.R. Adolf **STEMPFER**, Lavamünd
BezInsp. i.R. Alois **STIMEDER**, Brunnenthal
Herrn Rudolf **BARTH**, St.Peter a.Hart
ChefInsp. i.R. Richard **ROCKENBAUER**, Rattersdorf-Liebing
KtrInsp. i.R. Leopold **WOLFSTEINER**, Freinberg
BezInsp. i.R. Dieter **BIRNBAUM**, Schardenberg
ChefInsp. i.R. Johann **HOFSTÄTTER**, Linz
AbtInsp. i.R. Franz **TRIMMAL**, Rohrbach

für Ihre 50-jährige Treue:

BezInsp. i.R. Leopold **BRAUN**, Strass
ADir. i.R. RegRat Bernhard **MAURER**, Steinbrunn/N.Sdlg.
AbtInsp. i.R. Franz **LECHNER**, Pfunds
KtrInsp. i.R. Johann **SCHANO**, Wernstein

AbtInsp. i.R. Franz **POTRUSIL**, Reichersberg

FOInsp. i.R. Josef **GRATZER**, Feistritz/Gail

AbtInsp. i.R. Albert **KOTESCHOWITZ**, Brunnenthal

ADir. i.R. i.R. RegRat Peter **WEBER**, Schärding
ChefInsp. i.R. Josef **HINTERNDORFER**, Leobendorf bei Korneubg.

Oberst i.R. Emmerich **SCHEDL**, Oberloisdorf

BezInsp. i.R. Peter **STADIK**, Görtschach

AbtInsp. i.R. Albert **SIGL**, Obertrum

für Ihre 40-jährige Treue:

BezInsp. Ernst **JALOWETZ**, Meggenhofen

KtrInsp. i.R. Franz **KOMAR**, Pama

FOInsp. Gottfried **LENZHOFER**, Arnoldstein

KtrInsp. i.R. Reinhard **RUPF**, Halbtturn

Hofrat BA MA Thomas **VAGOVICS**, Wien

ADir. i.R. RegRat Peter **HEROLD**, Villach

Oberstleutnant Karl **KRAUS**, Oberndorf

Brigadier Jürgen **DOLESCHAL**, Wien

ADir. Christian **FÜHRNSTAHL**, Mannersdorf/March

BezInsp. Markus **WAGNER**, Kallham

BezInsp. Gerhard **WALLNER**, Karlstetten

BezInsp. i.R. Peter **WÜRZL**, Kallham

Mag. Wolfgang **ZÖHRER**, Antiesenhofen

BezInsp. Thomas **PINTER**, Meiningen

FOInsp. Johann **POLLY**, Hoheneich

AbtInsp. i.R. Johann **TISCHLER**, Brand-Nagelberg

für Ihre 30-jährige Treue:

Frau Petra **GÖRTL**, Zurndorf

KtrInsp. i.R. Josef **HOLZGETHAN**, P. Schachendorf

Frau Christa **WOSCHANK**, Bad Bleiberg

ADir. ⁱⁿ Eveline **GROSS**, Wien

für Ihre 20-jährige Treue:

Herr Ernst Karl **KOSCHUTNIG**, Ferlach

Frau Martina **SCHANDL**, Laa an der Thaya

BezInsp. i.R. Philipp **WINZIG**, Velden a. Wörthersee

ADir.Ing. Gerhard **HEYDUK**, Laxenburg

Herr Michael **KAISER**, Feistritz/Gail
Frau Adele **URANSCHEK**, Klagenfurt
Frau Roswitha **JANNACH**, Latschach
Hofrat Mag. Dr. Herbert **MÜLLER**, St.Veit/Glan
Hofrat Dr. Wolfgang **PLONER**, Fürnitz

für Ihre 10-jährige Treue:

Frau Inge **MIEDLER**, Gmünd
AbtInsp. i.R. Johann **UNTERGUGGENBERGER**,
Riefensberg

Erinnerungen an die Zollfamilie

Martina Gratschmayer

Wieder einmal naht der Redaktionsschluss der Zollwacht und so möchte ich erstens Herrn Oberst i.R. Ferdinand Hampl für seine langjährige unermüdliche Tätigkeit danken und auch dem neuen Team alles Gute wünschen.

Auch heuer möchte ich wieder einen Betrag zur Zeitung liefern und habe diesmal das Thema „Kommunikation“ und „Mitarbeiterkontakt“ gewählt. Die folgenden Vorkommnisse wurden mir einerseits von meinen Eltern erzählt oder ich habe sie vor vielen Jahren selbst erlebt. Falls mir die eine oder andere Ungenauigkeit unterlaufen sein sollte, dann bitte ich vorab um Entschuldigung, denn ich berichte aus dem Gedächtnis von einer Zeit, die schon Jahrzehnte zurückliegt. Jedenfalls hoffe ich, dass ich mit meinen Berichten das eine oder andere Schmunzeln hervorrufen kann oder auch Rückmeldungen aus der Zollfamilie über weitere Details bekomme.

Der Kaiser von China

von Martina Gratschmayer

Soweit ich weiß, war die Zollwache in punkto Kommunikationstechnologie immer ganz gut aufgestellt und ich kann mich noch daran erinnern, dass mein Vater als Bundeszollinspektor in seinem Büro ein eigenes Funkgerät hatte als ich noch ein Schulkind war.

Wenn er auf Dienstreise in Graz im Gästezimmer der FLD nächtigte, dann waren die Mitarbeiter der dortigen Hauptfunkstelle immer sehr erpicht, ihm von den neuesten Technologien zu berichten und Ideen für eine verbesserte Ausrüstung vorzustellen.

Auch an seine persönlichen Weihnachtswünsche, die er jedes Jahr über das Zollwach-Funknetz an alle seine Mitarbeiter gerichtet hat, kann ich mich noch gut erinnern.

Die folgende lustige Begebenheit haben mir meine Eltern erzählt und sie hat sich nach meinem Kenntnisstand während der Amtszeit des Herrn BMs für Finanzen Schmitz zugetragen, also in den 1960er-Jahren.

Damals war es eine absolute Novität, dass jeder Zollwachebeamte über die Hauptfunkstelle erreichbar wurde und zwar auch, wenn er in den entlegensten Gebirgsregionen auf Grenzstreife war.

Der Herr Finanzminister war technisch interessiert und ließ sich also in einem Dienstwagen der Zollwache von einem Zollwachoffizier (glaublich Herrn Oberst Wagner) das neue Funksystem in der Praxis vorführen.

Also wurde mittags flugs über die Hauptfunkstelle eine Verbindung zu einem Zollwachebeamten hergestellt, der im Hochgebirge auf Streife unterwegs war.

Für den Zollwachebeamten war die Vorstellung derartig abwegig, dass er persönlich vom Herrn Finanzminister angefunkt werde, dass er an einen Scherz der Hauptfunkstelle dachte. Also ersuchte er, man möge von derartigen Späßen absehen und ihn in Ruhe seine Mittagssuppe essen lassen. Als der Herr Minister insistierte, dass er wirklich der Bundesminister sei, glaubte der Zollwachebeamte immer noch an eine lustige Aktion der Hauptfunkstelle und gab daraufhin zur Antwort: „Und ich bin der Kaiser von China“.

Erst als sich das Donnerwetter von Herrn Oberst Wagner über ihn ergoss, dessen Stimme ihm bekannt war, wurde dem Zollwachebeamten klar, dass er wirklich mit dem Herrn Finanzminister gesprochen hatte.

Ich möchte nicht in der Haut des Beamten gesteckt haben, aber der Herr Minister soll es mit Humor genommen haben.

Das Predictive Analytics Competence Center im BMF in Österreich

Mag. Christian Weinzinger, Leiter des PACC

Das Predictive Analytics Competence Center (PACC) ist eine spezialisierte Einheit im österreichischen Bundesministerium für Finanzen, die datengetriebene Methoden, Machine-Learning-Modelle und KI-Verfahren systematisch einsetzt, um Steuerprüfung, Betrugsbekämpfung und Risikomanagement effizienter zu gestalten. Ziel des PACC ist es, aus vorhandenen Verwaltungsdaten Mehrwert zu erzeugen, Prüfungen risikobasiert zu priorisieren und Fehlverhalten (z. B. USt-Ka-russellbetrug, Scheinfirmen, nicht deklarierte Umsätze) frühzeitig zu identifizieren.

Aufgaben und Arbeitsweise

Das PACC entwickelt statistische Modelle und Machine-Learning-Pipelines (überwachte Lernverfahren, Anomalie-Erkennung, Social-Network-Analysen u. a.), die historische Fälle analysieren und daraus Wahrscheinlichkeiten für zukünftige Regelbrüche berechnen. Die Modelle liefern Risikoscores, die in die Auswahl von Prüffällen (sowohl ex-post als auch in Echtzeit) einfließen; typische Einsatzfelder sind Umsatzsteuer, Lohnabgaben, Zoll, Subventionskontrollen und die Identifikation von Ka-russell- und Mehrwertsteuerbetrug. Häufig werden hybride Verfahren eingesetzt, die automatisierte Analytik mit fachlichen Regeln und forensischen Recherchen verbinden.

Organisation und Leistung

Das Kompetenzzentrum ist Teil der Finanzverwaltung und arbeitet bereichsübergreifend mit Prüfdiensten, IT-Einheiten und Rechtsabteilungen zusammen. Seit 2014 wurden Predictive-Analytics-Ansätze im BMF aufgebaut; das PACC selbst konsolidierte diese Aktivitäten ab etwa 2016/2017. In der Folge sind spezialisierte Teams für Predictive Analytics, Advanced Analytics, Tax Analytics und Customs Analytics entstanden.

Ergebnisse und Wirkung

Das PACC hat in den letzten Jahren messbare Effekte erzielt: In einem Jahresbericht 2023 weist das BMF aus, dass durch den Einsatz von Predictive Analytics rund EUR 185 Mio. zusätzlicher Steuereinnahmen generiert wurden;

für 2024/2025 werden in Medienberichten noch höhere Werte genannt (Berichte über mehrere hundert Millionen Euro zusätzlicher Einhebungserfolge). Zudem verarbeitete das Zentrum 2023/2024 mehrere Millionen Fälle in seinen Modellen und erreichte damit signifikante Effizienzgewinne bei der Fallauswahl und Prüfungsvorbereitung.

Datenschutz, Rechtliche Grundlagen und Governance

Die Arbeit des PACC erfolgt unter strikter Beachtung rechtlicher Rahmenbedingungen: Für jeden eingesetzten Datenpool wird eine rechtliche Grundlage geprüft, bevor Daten verwendet werden. Zusätzlich kommen Privacy-by-Design-Prinzipien, Zugriffssteuerungen und dokumentierte Modellvalidierungen zum Einsatz, um Diskriminierung, Fehlklassifikationen und rechtswidrige Datenverwendung zu vermeiden. Zusammenarbeit mit juristischen Facheinheiten stellt sicher, dass Analysen mit Verwaltungs- und Datenschutzrecht vereinbar sind.

Technik, Skalierung und Echtzeitbetrieb

Technisch setzt das PACC auf skalierbare Modellberechnungen (Batch- und Live-Scoring). Beispiele zeigen, dass für Echtzeitanwendungen tausende bis zehntausend Fälle pro Stunde bewertet werden können, während mehrere Modelle parallel eingesetzt werden, um unterschiedliche Risikoaspekte abzubilden. Ziel ist eine möglichst kurze Laufzeit pro Scoring, um auch bei elektronischen Prozessen sofortige Hinweise zu liefern.

Ausblick

Das PACC plant, seine Modelle weiter zu verfeinern, mehr Datenquellen (z. B. externe Wirtschaftsdaten, internationale Watchlists) einzubinden und die Zusammenarbeit mit europäischen Partnern auszubauen. Zugleich bleibt die Balance zwischen Effektivität, Transparenz und Rechtssicherheit eine dauerhafte Herausforderung – sowohl technisch (Erklärbarkeit von Modellen) als auch organisatorisch (Governance, Auditierbarkeit).

Unsere Verstorbenen

Wir trauern um . . .

Oberst i.R. Helmut **MAYR**

Linz, verstorben am 19. Mai 2024 im 102. Lebensjahr

Herr Helmut **MAYER**

Unterbergen/Rosental, verstorben am 29. Juni 2024 im 85. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Heinrich **ZEHETMAYER**

Puch/Slbg., verstorben am 20. Oktober 2024 im 93. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. Heinz **UNTERBERGER**

Kramsach, verstorben am 09. November 2024 im 81. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Franz **LEITNER**

Wien, verstorben am 11. November 2024 im 89. Lebensjahr

ChefInsp. i.R. Johann **PELLMANN**

Brunn/Gebirge, verstorben am 13. November 2024 im 88. Lebensjahr

ADir. i.R. RR Dieter **JANZ**

Villach, verstorben am 26. November 2024 im 89. Lebensjahr

ADir. i.R. RR Franz **POINTNER**

Salzburg, verstorben am 03. Dezember 2024 im 98. Lebensjahr

ADir. i.R. RR Peter **MAYRHOFER**

Warth/Gleissenfeld, verstorben am 04. Dezember 2024 im 89. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Walter **SCHRATTENECKER**

Wien, verstorben am 10. Februar 2025 im 90. Lebensjahr

BezInsp. i.R. Eduard **STUBITS**

Eberau, verstorben am 21. Februar 2025 im 89. Lebensjahr

ADir. i.R. RR Otto **KUNDELA**

Wien, verstorben am 28. Februar 2025 im 90. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Johann **ISEPP**

Fürnitz, verstorben am 14. März 2025 im 96. Lebensjahr

ChefInsp. i.R. Karl **ZALLINGER**

Salzburg, verstorben am 24. März 2025 im 86. Lebensjahr

Herr Rudolf **BARTH**

St. Peter am Hart, verstorben am 01. April 2025 im 81. Lebensjahr

Frau Ingrid **SCHMIDT**

Wien verstorben am 21. März 2025 im 85. Lebensjahr

KtrInsp. i.R. August **BLEIER**

Lockenhaus, verstorben am 24. April 2025 im 84. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Josef **LANDSTETTER**
Rattersdorf, verstorben am 27. April 2025 im 98. Lebensjahr

ChefInsp. i.R. Franz **STEINER**
Zurndorf, verstorben am 29. Mai 2025 im 87. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Fritz **POHLER**
Mureck, verstorben am 06. Juni 2025 im 99. Lebensjahr

Oberst i.R. Rudolf **TIEFENTHALLER**
Mannersdorf, verstorben am 15. Juni 2025 im 95. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Maximilian **BERGER**
Niederalm/Slb., verstorben am 18. Juni 2025 im 95. Lebensjahr

Herr Siegfried **HARTER**
Ferlach, verstorben am 12. Juli 2025 im 86. Lebensjahr

ADir. i.R. RegRat Oskar **JARETZ**
Hohenau, verstorben am 20. Juli 2025 im 87. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Karl **ROHRER**
Lutzmannsburg, verstorben am 31. Juli 2025 im 88. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. Gerhard **POISINGER**
Villach, verstorben am 26. August 2025 im 96. Lebensjahr

MinRat Mag. Peter **ZELLER**
Strobl, verstorben am 2. September 2025 im 80. Lebensjahr

ChefInsp. i.R. Walter **PILS**
Walding/OÖ, verstorben am 9. Oktober 2025 im 85. Lebensjahr

Danksagung

Danke herzlichst für die Anteilnahme am schweren Verlust meines Gatten Franz Leitner sowie für die Kranzspende.

Adelheit Leitner und Familie

Danke für die Kranzspende sowie die erwiesene Anteilnahme für meinen Gatten Johann Pellmann ChefInsp. i.R.

Familien Pellmann und Geschina

Danke für die erwiesene Anteilnahme und die sehr schöne Kranzspende zum Ableben meiner Mutter Frau Ingrid Schmidt.

Im Namen der Trauerfamilie Marius Schmidt, Sohn

Herzlichen Dank für die Kranzspende für meinen verstorbenen Mann Karl Rohrer. Auch für den mir überwiesenen Todesfallbeitrag bedanke ich mich herzlich.

Mariann Rohrer mit Familie

Nachrufe



Die Zollfamilie trauert um ihren ehemaligen Bundeszollinspektor und Generalinspektor der Zollwache Herrn Ministerialrat a.D. Mag.jur. Peter Zeller

ADir. i.R. Hofrat Erich Fleckl

Peter Zeller, geb. am 6. April 1946 in Vöcklabruck,

ist im Mühlviertel aufgewachsen. Nach Absolvierung der Pflichtschule begann er eine kaufmännische Lehre in Linz; erfolgreicher Abschluss zellerlike als Jahrgangsbester der Berufsschule.

Am 29. Oktober 1965 wurde Peter Zeller in den Zollwachdienst aufgenommen und der Zollwachabteilung Walserberg-Autobahn zugeteilt. Berufsbegleitend holte er Versäumtes nach und schloss diese Ausbildung 1970 mit der Matura ab. Somit konnte er in den gehobenen Zolldienst übernommen werden. Noch als Zollwachrevisor absolvierte Zeller von Jänner bis Juli 1972 den Ausbildungskurs zum gehobenen Zolldienst an der Bundeszoll- und Zollwachschule in Wien. Als Zollassistent wurde er abermals dem Zollamt Walserberg-Autobahn zugeteilt.

Wer glaubte, dass Peter Zeller nunmehr den Zenit seiner Ausbildungen erreicht hatte, erlag einem Irrtum:

Wieder berufsbegleitend absolvierte er von 1984 bis 1987 ein Jus-Studium an der Universität Salzburg. Nach Mindeststudiumsdauer schloss er mit dem Mag.jur. ab. Im Mai 1987 wurde er der Rechtsabteilung des Hauptzollamtes Salzburg zugeteilt.

Seine Fachkompetenz blieb auch dem Bundesministerium für Finanzen nicht verborgen. 1991 folgte Peter Zeller dem Ruf nach Wien und wurde in die Abteilung Grundsatzfragen der Zollverwaltung und des Zollrechtes versetzt. Nur drei Jahre später wurde er zum Leiter dieser Abteilung bestellt, womit er gleichzeitig Bundeszollinspektor und Generalinspektor der Zollwache wurde.

Mag. Peter Zeller widmete sein berufliches Leben in außergewöhnlichem Maße dem Dienst

an der Republik Österreich. Er war eine herausragende Persönlichkeit, die mit großem Verantwortungsbewusstsein, unermüdlichem Engagement und hoher fachlicher Kompetenz gewirkt hat. Er war nicht nur eine fachliche Autorität, sondern auch ein verlässlicher Kollege und eine geschätzte Führungspersönlichkeit, die stets das Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick hatte. Wenn er oft an Feiertagen „seine“ Zolldienststellen besuchte, konnte er nicht selten ALLE Kolleginnen und Kollegen mit ihren Namen ansprechen.

Mit großer persönlicher Betroffenheit musste Peter Zeller am 30. April 2004 das Ende der Zollwache zur Kenntnis nehmen. Es wäre jedoch nicht er gewesen, wenn er sich nicht einer neuen Herausforderung gestellt hätte:

Bis zu seiner Ruhestandsversetzung 2008 war er der Verantwortliche für mehrere internationale Projekte in Kroatien auf deren Weg zum EU-Beitritt.

Sein unermüdliches Wirken im Dienste der Zollverwaltung der Republik Österreich wurde auch mit der Verleihung zahlreicher Auszeichnungen gewürdigt. Neben Landesauszeichnungen der Bundesländer Wien, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark, Salzburg, Kärnten und Tirol erhielt Mag. Peter

Zeller bereits 1999 das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Am Dienstag, dem 2. September 2025 hat Mag. Peter Zeller seine Augen für immer geschlossen. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Freunden und allen, die ihm nahe standen. Wir werden Mag. Peter Zeller ein ehrendes Andenken bewahren.

In stillem Gedenken

Zum Gedenken an Abteilungsinspektor i.R. Fritz POHLER

Ferdinand Hampl, Oberst i.R. RegRat

Am 6. Juni 2025 erreichte uns die Nachricht vom Ableben unseres ehemaligen Kollegen an der Bundes-Zoll- und Zollwachschule, AbtInsp. i.R. Fritz Pohler. Fritz stand im 99. Lebensjahr und verbrachte seine letzten Lebensjahre (doch etwas anders als er es sich gewünscht hatte), in einer Anlage von „Betreutes Wohnen“ in der südlichen Steiermark, am Hauptplatz 14 in Mureck.

Mit Ablauf des Jahres 1984 trat er krankheitsshalber in den Ruhestand, wo er die Pflege seiner Frau bis zu ihrem Tode übernahm. Da sein Sohn in der Steiermark lebte, zog auch er dorthin, um seinen Sohn beim Hausbau zu unterstützen. Vor ein paar Jahren verstarb sein Sohn völlig unerwartet und so verbrachte Fritz seinen Lebensabend vereinsamt in Mureck.

Fritz, geboren am 15. Mai 1927, begann seinen Dienst bei der Österreichischen Zollwache im Februar 1947 in Zollwachabteilung Neu Nagelberg im Waldviertel. Sportlich interessiert, be-

gann er mit Gewichtheben und besuchte abends die Ausbildung zum Sportlehrer in Wien. Dort legte er auch im Jahre 1957 die Prüfungen für das Diplom zum staatlich geprüften Sportlehrer ab.

Es war seine Idee, an der Zollwach-Unterrichtsabteilung die waffenlose Selbstverteidigung (Judo) als Unterrichtsgegenstand einzuführen.

Auch privat war Fritz in verschiedenen Sportarten höchst erfolgreich. So trainierte er den mehrfachen österreichischen Meister im Gewichtheben, Josef Tauchner und begleitete ihn auch im Jahre 1961 bei der Weltmeisterschaft in Wien.

Als sichtbar zu tragende Auszeichnung wurde Fritz Pohler die „Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich“ verliehen.

Möge dir lieber Fritz, unsere Hochachtung für all das, was du geleistet hast, erhalten bleiben.

Ruhe sanft!



Nachruf für Chefinspektor i.R. Franz STEINER

Ferdinand Hampl, Oberst i.R. RegRat

Chefinspektor i.R. Franz STEINER, geboren im burgenländischen Zurndorf am 11. Jänner 1939, trat am 29. Dezember 1961 in die Österreichische Zollwache ein und wurde der Zollwachabteilung Andau zur Dienstleistung zugewiesen.

Franz Steiner, der nach einem verlängerten Präsenzdienst beim Österreichischen Bundesheer sich erst einmal für zwei Jahre im Bereich der Bundesgendarmerie umsieht, ist laut seinem Aufnahmeansuchen „gewillt, bei der österreichischen Zollwache unterzukommen.“

Im Jänner 1963 wird er als Hauptkraftfahrer zum Zollwach-Abteilungsinspektorat V in Neu-

siedl am See und am 5. April 1966 nach Wien als „verantwortlicher Kraftfahrer“ zur damaligen Geschäftsabteilung II versetzt.

Im Jänner 1968 wird er dem Generalinspektorat der Zollwache zur Verwendung als Kraftfahrer zugeteilt; 1967 hat er die sogenannte B-Matura mit Erfolg abgelegt.

Im September 1968 wird er zur Zollwachabteilung Wien-Reichsbrücke und im Juli 1970 zur Zollwachabteilung Wien Südbahn-Personenbahnhof versetzt. Im Jahre 1974 legt er mit Auszeichnung die Fachprüfung für die Zollwache ab und wird zum Zollwach-Oberkontrollor befördert.

Etwas verwirrend sind seine Vornamen: Bei der Taufe erhält er den Namen Franz. Im Ort selbst aber wird der kleine Franzi nach ungarischem Brauch Ferry gerufen. Das er etwa seit dem Jahre 1963 auch noch einen dritten Namen, nämlich den Namen Max hat, ist wieder eine andere Geschichte, welche der Chronist einem hochrangigen Offizier der Zollwache zuschreibt.

Am 1. September 1976 erfolgt seine vorletzte Versetzung. Er wird mit Verfügung der FLD als Mitarbeiter zur GA 12 versetzt und in der Bundes-Zollwachschule verwendet.

Tragisch der Tod seiner Frau Gertrude im Jahre 1977; Franz steht mit seinen Töchtern, der 10 Jahre alten Sabine und der fünfjährigen Susanne plötzlich allein da.

Als im Jahre 1978 neue Amtstitel geschaffen werden, wird aus dem Zollwach-Oberkontrollor ein Bezirksinspektor. Später ändern sich die Amtstitel von Franz Steiner wie Gruppen-, Abteilungs- und Kontrollinspektor so schnell wie auch die Bezeichnung der Geschäftsabteilung geändert wird. Seit dem Jahre 1997 führt Franz Steiner den ehrenvollen Amtstitel eines Chefinspektors.

Von den sichtbar zu tragenden Auszeichnungen die er erhielt, sind besonders die Goldene Medaille und das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich zu erwähnen.

Franz war ein sehr sportlich orientierter Mensch. Sowohl im Dienst als auch außer-dienstlich war er, wo Sport getrieben wurde, dabei. Auch bei den Freundschaftstreffen mit der Sportvereinigung Zoll Hamburg war er sehr aktiv.

Datiert mit 10. Juni 2002 gibt der Chefinspektor Franz Steiner der personalführenden Stelle in der Finanzlandesdirektion folgende „Ausklinkerklärung“ bekannt: „Um die Personalplanung zu unterstützen, gebe ich die Beendigung meiner aktiven Dienstzeit mit 31. März 2003 bekannt.“ Mit freundlichen Grüßen Franz Steiner.

Bei strahlendem Sonnenschein und richtigem Sommerwetter folgen eine große Anzahl von ehemaligen Kollegen und viele Trauergäste am 4. Juni 2025 seinem Sarge vor der Pfarrkirche in Zurndorf.

Lieber Franz, Ferry oder Maxi, wir werden dich in bester Erinnerung behalten.

Zum Gedenken an AbtInsp. i.R. Heinrich (Harry) Zehetmayer

Hermann Jamek

Am Samstag, dem 20. Oktober 2024, verstarb AbtInsp. i.R. „Harry“ Zehetmayer nach kurzer schwerer Krankheit im 93. Lebensjahr.

Der Verstorbene ist am 12. April 1932 in Hollabrunn NÖ. geboren. Nach der Pflichtschule absolvierte er 1948 eine Lehre als Zimmermann in Hollabrunn die er 1951 als Geselle beendete und bis 1953 als Zimmerer arbeitete.

Im Jahr 1953 entschloss er sich für eine Ausbildung bei der Zollwache, wo er nach der Grundausbildung bei der Finanzlandesdirektion Salzburg den Dienst bei der Zollwachabteilung Dürrenberg antrat. Dort lernte er als junger Zöllner seine Frau Anita kennen und lieben. Im Jahr

1957 wurde als erstes Kind Sohn Rainer und 1959 die Tochter Michaela geboren. Genau ein Jahr vor seinen Tod am 20. Oktober 2023 feierte das Ehepaar sein 65-jähriges Hochzeitsjubiläum.

Im Jahr 1966 erwarben er und seine Frau ein Grundstück in der Gemeinde Puch bei Hallein einen Baugrund und errichteten mit viel Mühe und persönlichem Einsatz (wobei ihm sein früherer Beruf zu Gute kam) eine Heimstätte, die sie 1972 bezogen.

In seiner Dienstlaufbahn wurde er als Zollamtsleiter beim Zollamt Hangendenstein am Grenzübergang von Österreich nach Berchtesgaden

ernannt. Von dort ging im Jahr 1992 in Pension. In dieser Zeit wurde ihm das Silberne Verdienstabzeichen verliehen.

Harry war stets ein neugieriger, wissensbegeisterter Mensch, der die Welt kennenlernen wollte. So führten ihn seine Reisen in viele Länder der Welt.

Für unsere Gemeinschaft war er ein treuer Teilnehmer unseres Zollwachestammtisches und immer ein interessanter Gesprächspartner, der viele Anekdoten aus seinem (dienstlichen) Leben zu erzählen wusste. Für sein Alter war er bis zuletzt noch körperlich rüstig, bis auf eine Einschränkung des Sehvermögens, aber geistig voll da. Seine sympathische Persönlichkeit wird uns in unserer Stammtisch-Gemeinschaft sehr fehlen.

Seine Familie bedeutete ihm sehr viel und er verbrachte viel Zeit mit seinen drei Enkeln sowie sechs Urenkeln, die viel von ihm lernten und seinen Geschichten und Erlebnissen gerne zuhörten.

Am 30. Oktober wurde die Urne von „Harry“ nach dem Trauergottesdienst feierlich unter großer Anteilnahme seiner Familie sowie seines Bekanntenkreises und ehemaliger Kollegen am örtlichen Friedhof bestattet.

Das Bukett des Verbandes der Zollwachebeamten mit der grün-weißen Schleife möge als Zeichen unserer Wertschätzung für seine Verbandstreue und seiner vorbildlichen Kameradschaft sein. Unsere Anteilnahme gilt den trauernden Hinterbliebenen.

Wir werden unserem „Harry“ immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Erinnerung an Oberst i.R. Helmut MAYR

Oberst i.R. Siegfried Repnik

Am 19. Mai 2024 verstarb in Linz Oberst i. R. Helmut Mayr im 102. Lebensjahr. Der Verstorbene war zuletzt bis zu seiner Pensionierung Inspizierender der ehemaligen Zollwache im Bereich der Finanzlandesdirektion für OÖ.

Oberst i.R. Mayr wurde am 17. März 1923 in Linz geboren. Nach dem Pflichtschulbesuch war er in der Privatwirtschaft tätig. In der Folge meldete er sich freiwillig zur Kriegsdienstleistung. Er wurde zur deutschen Kriegsmarine in der Nordsee einberufen. Nach Kriegsende trat er nach der Heimkehr von der Kriegsgefangenschaft am 23. 1. 1946 in den Zollwachdienst ein. Er wurde nach der Grundausbildung bei den Zollwachabteilungen Mariahilf, Linz und

Engelhartszell eingesetzt. Nach Absolvierung des Gehobenen Fachkurses sowie Erfüllung der übrigen gesetzlichen Voraussetzungen für leitende Zollwachbeamte wurde Mayr am 1. Juli 1958 zum Zollwachleutnant ernannt. Ab diesem Zeitpunkt war er mehrere Jahre beim Hauptzollamt Linz als Leiter des Erhebungsdienstes – der sog. Zollfahndung tätig, ehe er im Jahre 1963 mit der Leitung des Zollwachabteilungs-Inspektorats Freistadt betraut wurde. Im Jahre 1978 erfolgte seine Bestellung zum Zollwachinspizierenden. In den Ruhestand trat Oberst Helmut Mayr mit Ablauf des 30. Juni 1984.

Seine Verabschiedung erfolgte im Familienkreis.

Die Welt hat sich auf die Begriffe
RECHTS und LINKS versteift
Und dabei vergessen,
dass es auch ein
OBEN und UNTEN gibt.

Franz Werfel

Zoll-Volleyball-Europameisterschaft

Text: Thomas Vagovics, Fotos: Andrea Ottina

Es begann im Jahr 2008. Die „Wiener Zolleyballer“ organisierten, basierend auf einer Idee von Raimund Zimmer, für die European Customs Sports Association kurz ECSA ein internationales Mixed-Volleyballturnier in der damaligen Bundeszoll- und Zollwachschule in Wien Erdberg. Nach Turnieren in der Türkei, Finnland, Ungarn und Deutschland wurde es ruhig um diese Turnierserie. Bis 2023 als Werner Thury – der Vertreter Österreichs bei der ECSA – mit der Idee, das Turnier wieder zu beleben, an Thomas Vagovics herantrat und mit ihm die Grundvoraussetzungen für die Durchführung klärte. 2024 scheiterte das Vorhaben noch an organisatorischen Hindernissen, aber im September 2025 war es wieder so weit.

Mit **Maria Alm in Salzburg** und mit September waren schnell die Rahmenbedingungen festge-



Das Bundessportheim Maria Alm

legt und alle ECSA-Mitgliedsstaaten eingeladen.

Thomas Vagovics wurde beauftragt, neben der Planung der sportlichen Details (Modus,



Werner Thury, Stefan Joch, Thomas Vagovics, Nicholas Bokol, Lukas Lienhart
Mitte: Kerstin Hiermann, Roman Matt,

Vorne: Marco Eglseer, Roman Sischka, Irina Petritz, Petra Potetz, Daniel Mesotitsch

Ausrüstung...), auch den Kader für das Team Zollsport Österreich zusammenzustellen.

Grundsätzlich war der Plan mit zwei österreichischen Teams in diese Meisterschaft zu gehen. Die Vielzahl der Anmeldungen der Interessierten ließ anfänglich keinen Zweifel daran, dass dieses Ziel erreicht werden würde. Dann begann es aber mit den Absagen und am Ende waren es zehn Personen (drei Damen und sieben Herren), die sich aufmachten gemeinsam Österreich(s Zollverwaltung) als „Team Zolleyball“ zu vertreten. So viel vorweg, das taten sie mit Herz, Leidenschaft und Leistungen weit über den Erwartungen. Dazu kam, dass das Spielglück nicht unbedingt das Zolleyball-Dress trug, gefühlt war nämlich der Verletzungsteufel Fixteil der Grundsechs. Grundsechs? Das sind jene sechs Personen, die das Spiel beginnen.

Die Auswahl aus Österreich bildeten:

Bokol Nicolas, Eglseer Marco, Hiermann Kertin, Joch Stefan, Lienhart Lukas, Matt Roman, Mesotitsch Daniel, Petritz Irina, Potetz Petra, Sischka Roman

Aber der Reihe nach. Andrea Ottina und Werner Thury mussten bis zum letzten Moment Zu- bzw. Absagen und damit auch Transfers von Bahnhöfen und Zimmereinteilungen managen. Eine logistische Herausforderung. Bravouös gemeistert, Danke dafür!

Am 14. September 2025 fanden sich schließlich Sportlerinnen und Sportler aus Deutschland (DE), Frankreich (FR), Großbritannien (GB), Niederlande (NL), Norwegen (NO) und der Tschechischen Republik (CZ) in Maria Alm ein. Da nur Deutschland (3 Teams) und Frankreich (ein

Team) neben Österreich (AT) vollständige „Nationalteams“ stellten, wurden aus Großbritannien und Norwegen zwei und mit den Kadern aus den Niederlanden und der Tschechischen Republik ein Team gebildet. Diese Gruppen wurden im Rahmen der Eröffnung gezogen:

Gruppe eins: DE 2, DE 3; FR und GB/NO 1

Gruppe zwei: AT, CZ/NL, DE 1 und GB/NO 2

Nach den Gruppenspielen am ersten Tag wurde am zweiten Tag groß ausgekreuzt. Das heißt, dass der erste von Gruppe 1 gegen den vierten der Gruppe 2, der zweite der Gruppe 1 gegen den dritten der Gruppe 2 usw. spielt. Damit wäre es dem Letzen aus den beiden Gruppen am zweiten Spieltag noch möglich gewesen das Turnier zu gewinnen.

Für Österreich begann das Turnier mit zwei klaren Siegen über CZ/NL und GB/NO 2, womit der unerwartete zweite Platz in der Gruppe 2 fixiert wurde. Zum Abschluss des ersten Spieltages ging nicht nur das Spiel gegen DE 1, sondern auch einer der beiden nominellen Mittelspieler verloren. Nicolas „Nici“ Bokol verletzte sich so schwer an der Schulter, dass er ins Spital gebracht werden musste.

Am zweiten Tag ging es für das Zollteam Österreich darum, im ersten Spiel mit einem Sieg gegen Frankreich den Einzug ins obere Playoff zu fixieren und damit auch die Leistung des Vortages zu bestätigen. Der erste Satz wurde, wie vom Betreuerstab erwartet, recht locker gewonnen. Auch im zweiten Satz wurde schnell ein Vorsprung herausgespielt. Doch dann nahm der Verletzungsteufel wieder Einfluss auf den Spielverlauf. Mit den Bändern im

GROUP A	ENG/NOR 1	FRANCE	GERMANY 2	GERMANY 3	Points	Ranking
ENG/NOR 1		1:2	1:2	0:2	0	4
FRANCE	2:1		1:2	0:2	1	3
GERMANY 2	2:1	2:1		2:1	3	1
GERMANY 3	2:0	0:2	1:2		2	2
GROUP B	ENG/NOR 2	GERMANY 1	AUSTRIA	CZE/NED	Points	Ranking
ENG/NOR 2		0:2	0:2	0:2	0	4
GERMANY 1	2:0		2:0	2:0	3	1
AUSTRIA	2:0	0:2		2:0	2	2
CZE/NED	2:0	0:2	0:2		1	3

Zwischenstand nach dem ersten Spieltag



Teambesprechung

Sprunggelenk von Irina Petritz riss auch der Spielfluss im Team. Auch deshalb, weil durch das Ausscheiden von Irina die ordnende Stimme am Feld verstummte. Frankreich hatte ab diesem Moment zwar kein leichtes Spiel, aber am Ende doch das oft zitierte Momentum auf seiner Seite und gewann 2:1.

Wie jedes der bisherigen Spiele wurde auch dieses Spiel nach dem Ende teamintern analysiert. Dabei wurde beschlossen, dass Stefan Joch mit Thomas Vagovics die Rollen tauscht und so versucht werden sollte, wieder etwas mehr Linie ins Spiel zu bekommen. Das funktionierte im ersten Spiel auch sehr gut und GB/NO 2 wurde 2:0 besiegt. Im Spiel um Platz 5 konnte der Schwung aus dem letzten Spiel zwar mitgenommen werden, reichte aber nicht zur Finalisierung des Ziels - das untere Play-Off zu gewinnen. Mit 2:1 gewann das Team GB/NO 1 das Spiel und wurde Fünfter. CZ/NL gewannen das Spiel um Platz 7 gegen GB/NO 2.

Im oberen Play-Off konnte Frankreich kein Spiel mehr gewinnen und wurde hinter Deutschland 1 bis 3 vierter.

Fazit ist, eine großartige Turnierserie wurde wiederbelebt und bei der Abschlussfeier, musikalisch getragen von Michael – DJ Mike – Renk, wurde schon von einer Fortsetzung – vorzugsweise in Frankreich, genauer an der Côte d'Azur – geträumt.

Danke für die großartige Zeit, die hervorragende Stimmung, für die tolle sportliche Leistung an das „Zolleyball“ Team sowie an den Zollsportverein Österreich für die Organisation. Abschließend allen Verletzten noch baldige Genesung!

Der Coach des „Zolleyball“ Teams und Autor Thomas Vagovics



Petra Potetz, Thomas Vagovics, Kerstin Hiermann.

Griechische Zolluniform

Alfred (Fredl) Uransek

Unser Sommerurlaub 2014 führte meine Frau und mich auf die Insel Kos nach Griechenland. Meine Reisevorbereitungen haben u.a. auch darin bestanden, ein paar Distinktionen, Aufnäher und Erinnerungen an die Zollwache einzupacken, ich hielt es aber nicht für nötig, meine Frau davon in Kenntnis zu setzen.

An unserem ersten Badetag habe ich dann die erwähnten Gegenstände an den Strand mitgenommen und am Liegestuhl ausgepackt. Meine Frau zeigte sich irgendwie verwundert und erstaunt und fragte, wofür ich diese Abzeichen benötigen würde.

Ich zeigte auf das gegenüberliegende Festland und erklärte ihr, dass dort die Türkei liegt. Also muss es für den Schiffsverkehr im Hafen auch ein griechisches Zollamt geben. Während eines Spaziergangs nach Kos-Stadt suchte meine Frau Bekleidungsgeschäfte und ich das Zollamt. Ich bin bald fündig geworden und habe mich in dieses begeben. Dort brachte ich mein Anliegen für einen Tausch von Andenken vom griechischen

Zoll mit den meinen vor und wurde in ein mit zwei Beamten besetztes Büro geleitet.

Während ich mich mit einem der Beiden unterhalten habe, bemerkte ich, dass sich sein Kollege schon auf die Suche gemacht hat und so gleich mit einer Schere ein Emblem von einer Uniform geschnitten hat. Nach längerer Ausprache haben wir uns schließlich darauf geeinigt, dass ich vor der Abreise noch einmal vorbei komme, um eine komplette griechische Zolluniform in Empfang zu nehmen. Dafür habe ich versprochen, dem interessierten Kollegen eine komplette österreichische Uniform der Zollwache zu schicken, was ich nach meiner Ankunft zu Hause auch getan habe.

So habe ich eine von inzwischen 40 Uniformen verschiedener Nationalitäten ergattert und ich halte es weiterhin wie Udo Jürgens: „Es ist lang‘ noch nicht Schluss“.

Besuch des Museums ist nur nach rechtzeitiger vorheriger Absprache möglich.



Uniform aus dem obgenannten Artikel



www.zollwachemuseum.at
Tel: 0664 8291794



Aufgeflogenes Inkognito am Loiblpass

Martina Gratschmayer

Als Kind fand ich es immer sehr interessant und spannend, wenn wir die Grenze nach Österreich überquerten und die Zollwachebeamten sich dienstlich bei meinem Vater meldeten. Und jedes Mal erfolgte vorher die Ermahnung meiner lieben Mutter, keine Fäxen zu machen.

Eines Tages war es also wieder einmal so weit und wir reisten auf der Heimfahrt vom Urlaub über den Loiblpass nach Österreich ein – da-

mals noch in einem unauffälligen Auto und nicht in dem landauf-landab bekannten leuchtend orangen VW-Passat, den mein Vater später gefahren hat.

Als wir uns dem Zollamt näherten und uns der Zollwachebeamte mit dienstlicher Miene bedeutete, auf den Amtsplatz zu fahren, kündigte mein Vater stolz an: „Nun werdet ihr eine ordnungsgemäße Zollabfertigung erleben“.

Unsere Geburtstagskinder

95 Jahre

15.05.31 Oberst i.R. Otto **HÖSCH**, Wien
11.11.31 AbtInsp. i.R. Helmut **WALDNER**, Kössen

90 Jahre

11.10.36 AbtInsp. i.R. Johann **DAVID**, Höflein
30.09.36 GrpInsp. i.R. Leonhard **HUBER**, Mattersburg
18.09.36 ChefInsp. i.R. Roman **KONZETT**, Dornbirn
01.10.36 BezInsp. i.R. Josef **KÖSTINGER**, Bernhardsthal
12.07.36 BezInsp. i.R. Hans **LASSHOFER**, Unken
21.11.36 ChefInsp. i.R. Gustav **MARTINEK**, Wien
04.12.36 Senatspräs. Mag. Ernst **MEINL**, Wien
13.02.36 AbtInsp. i.R. Gustav **MOSER**, Dellach/Gailtal
22.02.36 AbtInsp. i.R. Nikolaus **ÖBERERLACHER**, Sillian
19.12.36 Oberst i.R. Siegfried **REPNIK**, Linz
07.10.36 AbtInsp. i.R. Rudolf **ROLLY**, Schwechat
20.12.36 KtrInsp. i.R. Alfred **SCHÖBERL**, Ostermiething
06.08.36 Oberrat i.R. Mag. Ludwig **SCHOPF**, Wien
15.04.36 KtrInsp. i.R. Franz **STEFANER**, Dellach im Drautal
06.05.36 AbtInsp. i.R. Johann **STERN**, Kufstein
06.06.36 AbtInsp. i.R. Franz **TRIMMAL**, Rohrbach
23.03.36 AbtInsp. i.R. Otto **UNTERWEGER**, Klagenfurt

85 Jahre

20.04.41 FOInsp. i.R. Adolf, **BAIER**, Krems/Donau
27.02.41 ADir. i.R. RegRat Hermann **BIRNGRUBER**, Linz
15.08.41 ADir. i.R. RegRat Hermann **DIETL**, Wien
23.06.41 BezInsp. i.R. Georg **DÜRNBERGER**, Unken
10.04.41 ADir. i.R. Heinz **ECKER**, Krems

02.08.41 ChefInsp. i.R. Helmut **EMICH**, Wien
27.06.41 AbtInsp. i.R. Paul **FILIPP**, Vorderberg
30.03.41 ADir. i.R. RegRat Otto **FISCHER**, Salzburg
11.08.41 ChefInsp. i.R. Johann **GÖRTL**, Apetlon
31.08.41 ADir. i.R. RegRat Friedrich **HAMMER**, Linz
30.06.41 KtrInsp. i.R. Franz **HAUBENWALLNER**, Mönchhof
08.08.41 Dr. Viktor **HELD**, Perchtoldsdorf
24.06.41 ChefInsp. i.R. Josef **HINTERNDORFER**, Leobendorf b. Korneuburg
20.12.41 BezInsp. i.R. Sepp **HORNTRICH**, Vandans
05.01.41 ADir. i.R. RegRat Edgar **HRDLICKA**, Wien
14.01.41 AbtInsp. i.R. Herbert **KARNER**, Marz
01.07.41 AbtInsp. i.R. Josef **KATTNIG**, St. Jakob/Rosental
30.07.41 FOInsp. i.R. Rudolf **KÜNSTLER**, Wien
14.06.41 Herr Wilhelm **LAUTERMÜLLER**, Wieselburg
17.05.41 GrpInsp. i.R. Franz **LENAUER**, St. Martin/Raab
17.09.41 ChefInsp. i.R. Harald **LINDNER**, Leonding
09.02.41 AbtInsp. i.R. Georg **MILLINGER**, Unken
13.04.41 AbtInsp. i.R. Werner **MOSER**, Grödig/Fürstenbrunn
09.04.41 ChefInsp. i.R. Walter **PILS**, Walding
29.03.41 AbtInsp. i.R. Erwin **RAUCH**, Kufstein
01.08.41 Oberst i.R. Herbert **REISENHOFER**, Gleisdorf
24.11.41 AbtInsp. i.R. Friedrich **RUCK**, St. Anna/Aigen
20.11.41 ChefInsp. i.R. Anton **SANDRIESER**, Weißenstein
11.08.41 ADir. i.R. Hermann **SCHÄRMER**, Langkampfen
09.01.41 BezInsp. i.R. Manfred **SCHÖPF**, Lienz
16.10.41 KtrInsp. i.R. Johann **SCHUSTEREDER**, Suben
16.02.41 KtrInsp. i.R. Friedrich **SEELEITNER**, Thiersee

- 13.08.41 KtrInsp. i.R. Josef **STELZMÜLLER**, Schärding
 17.12.41 ChefInsp. i.R. Josef **TONAUER**, Achenkirch
 18.04.41 BezInsp. i.R. Rudolf **WILLINGER**, Reinthal
 16.07.41 Oberst i.R. Helmut **WUKICS**, Wien
 17.07.41 ADir. i.R. RegRat Heinrich **WURM**, Haibach
 15.02.41 AbtInsp. i.R. Hermann **ZEILINGER**, Hoheneich
 30.05.41 ChefInsp. i.R. Michael **ZOJER**, Arnoldstein

80 Jahre

- 16.04.46 ADir. i.R. RegRat Franz **BAUMGART**, Würnitz
 12.01.46 ADir. i.R. Karl **CACHEE**, Pfaffstätten
 25.05.46 ADir. i.R. RegRat Johann **HAALA**, Schöder
 11.12.46 ADir. i.R. Herbert **HARNISCH**, Wien
 24.03.46 Herr Wilhelm **HÖNIG**, Klostermarienberg
 30.06.46 Frau Vilja **HRUBESCH**, Pötschach
 10.06.46 ChefInsp. i.R. Paul **JÖRG**, Bleiburg
 02.03.46 MinRat i.R. Dr. Leopold **KÖNIG**, Zeiselmauer
 28.10.46 AbtInsp. i.R. Albert **KOTESCHOWITZ**, Brunnenthal
 20.12.46 ADir. i.R. Johann **KREIL**, Eichgraben
 01.11.46 Frau Charlotte **LÖFFLER**, Deutsch-Wagram
 09.02.46 Frau Inge **MIEDLER**, Gmünd
 24.06.46 AbtInsp. i.R. Albert **SIGL**, Obertrum
 30.04.46 KtrInsp. i.R. Hermann **SPIELMANN**, Dellach
 15.09.46 AbtInsp. i.R. Johann **TISCHLER**, Brand-Nagelberg
 14.04.46 KtrInsp. i.R. Ludwig **UMBAUER**, Reichenthal
 24.06.46 BezInsp. i.R. Reinhold **UNTERWEGER**, Lienz
 11.01.46 FOInsp. i.R. Edwin **URBAN**, Klagenfurt am Wörthersee
 04.09.46 AbtInsp. i.R. Walter **WILLE**, Pfunds
 22.06.46 Frau Ingrid **ZAHN**, Wien

75 Jahre

- 14.07.51 Frau Renata **AGRINZ**, Graz
 19.10.51 FOInsp. i.R. Edmund **BACHL**, Linz
 14.12.51 FOInsp. i.R. Hermann **BRANDSTÄTTER**, Finkenstein
 04.02.51 ADir. i.R. Hofrat Erich **FLECKL**, Bernhardsthal
 08.03.51 FlInsp. i.R. Josef **GSCHWEIDL**, Groß Enzersdorf
 23.04.51 ADir. i.R. RegRat Horst **HACKEN-SCHMIED**, Wien
 15.08.51 FOInp. i.R. Wilhelm **HAFNER**, St.Jakob
 01.01.51 FOInsp. i.R. Richard **HOHENWARTER**, Reisach
 26.09.51 BezInsp. i.R. Herbert **JURKOWITSCH**, Lustenau

- 14.10.51 AbtInsp. i.R. Otto **KATHAN**, Dürne 26b
 11.12.51 ADir. i.R. Manfred **LINASI**, Finkenstein
 24.10.51 AbtInsp. i.R. Norbert **MALIN**, Satteins
 01.03.51 FOInsp. i.R. Rudolf **NEMAS**, Reisach
 08.09.51 Herr Arnulf **PERDACHER**, Klagenfurt
 31.03.51 AbtInsp. i.R. Karl **ROGLER**, Wildendürnbach
 18.09.51 Frau Ilse **SCHMID**, Dornbirn
 27.11.51 KtrInsp. i.R. Johann **SCHWENDINGER**, Rainbach

70 Jahre

- 21.05.56 FOInsp. i.R. Franz **AXTER**, Drasenhofen
 17.07.56 Herr Helmut **BRANDSTETTER**, St. Florian
 12.02.56 RevInsp. i.R. Georg **ERTL**, Brunnenthal
 17.06.56 AbtInsp. i.R. Arthur **FEICHTER**, Hohen-thurn
 22.02.56 FOInsp. i.R. Heinrich **GROLL**, Wulzeshofen
 10.05.56 MinRat Dr. Herwig **HELLER**, Wien
 23.03.56 ADir. i.R. Michael **HÖRZINGER**, Mutters
 25.05.56 ADir. i.R. Richard **KAMPITS**, Kobersdorf
 08.04.56 ADir. RegRat Sonja **LAMPNER**, Ebenfurth
 10.12.56 BezInsp. i.R. Günther **SCHENNER**, Dornbirn
 11.10.56 FOInsp. i.R. Karl **SMERITSCHNIG**, Mittertrixen
 20.04.56 KtrInsp. i.R. Josef **STIFTER**, Salmannsdorf
 29.12.56 ORev. i.R. Josef **STÖCKELMAYER**, Schleinbach
 11.11.56 Hofrat Dr. Georg **ZARZI**, Schwechat
 16.02.56 BezInsp. i.R. Stefan **ZASS**, Ebbs

60 Jahre

- 27.05.66 Herr Wolfgang **ARTACKER**, Wien
 10.04.66 Brigadier Jürgen **DOLESCHAL**, Wien
 14.06.66 ADir. Eduard **GARGER**, Güssing
 09.03.66 Frau Elke **MAIR**, Kelchsau
 23.04.66 ADir. Christian **MATSCHEK**, Bleiburg
 18.01.66 Herr Johann **PALLANITZ**, Deutschkreutz
 16.07.66 FOInsp. Franz **PTACEK**, Zagersdorf
 05.11.66 Herr Georg **SETZER**, Wien